



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Caroline Schwarz und Werner Kalinka (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

Fusion der Fachklinik Schleswig und des Martin-Luther-Krankenhauses

Vorbemerkung der Fragesteller:

In der Veröffentlichung der Regierungspressestelle vom 25. März 2003 - Beschlüsse der Landesregierung für mehr Bürgernähe und wirtschaftlichere Verwaltungsstrukturen - ist unter Punkt 17 zu lesen:

„Die Landesregierung wird die bereits in Vorbereitung befindliche Fusion der Fachklinik Schleswig mit dem Martin-Luther-Krankenhaus vorantreiben, mit dem Ziel, eine der größten Privatisierungen von Landesaufgaben durchzusetzen.“

1. Wann wird die Fusion abgeschlossen sein? Warum ist sie bisher nicht abgeschlossen? Was sind die Hinderungsgründe?

Der genaue Zeitpunkt der Fusion steht noch nicht fest. Eine Fusion dieser Größenordnung muss gut vorbereitet werden. U. a. steht noch ein in Auftrag gegebenes Wertgutachten aus.

2. Wie stehen die Geschäftsführungen und die Mitarbeiterschaft der beiden Kliniken zur Fusion?

Die Geschäftsführungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Kliniken haben die Fusionsüberlegungen von Beginn an aktiv unterstützt.

3. Wie ist die Formulierung „ eine der größten Privatisierungen von Landesaufgaben“im Zusammenhang mit der Fusion zu verstehen?

Bei der Veröffentlichung der Regierungspressestelle vom 25. März 2003 ist es zwischen dem Textteil und der Anlage zu unterschiedlichen Formulierungen gekommen, was zu missverständlichen Interpretationen führen konnte. Zur Klarstellung: Die Landesregierung hat beschlossen, die echte Privatisierung der psychatrium Gruppe mit den Standorten Heiligenhafen und Neustadt zu betreiben und die Fusion der Fachkliniken Schleswig mit dem Martin-Luther-Krankenhaus zu beschleunigen.